

EILAKTION

HAITIANISCHE IMMIGRANTEN IN GEFÄHRDET IN DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

25 männliche haitianische Migranten wurden kollektiv aus der Dominikanischen Republik ausgewiesen, nachdem sie bei einem von einer Immigrantenvereinigung organisierten Treffen zu Arbeitsrechten verhaftet worden sind. Andere haitianische Immigranten sind in Gefahr willkürlich aus der Dominikanischen Republik ausgewiesen zu werden.

Am 4. Oktober betraten Soldaten im nördlichen Teil der Stadt Montecristi, wo eine Trainingseinheit zu Arbeitsrechten für Immigranten von der Gesellschaft für Solidarität von Gastarbeitern im Nordwesten (Asociación Solidaria de Obreros Migrantes de la Línea Noroeste, ASOMILIN) veranstaltet wurde. Die Soldaten nahmen 25 haitianische Staatsbürger fest, die an dem Treffen teilgenommen hatten, und ließen zwei Männer und eine unbekannte Anzahl von Frauen und Kindern zurück. Die 25 verhafteten Männer wurden zu einem Militärstützpunkt in Montecristi gebracht, wo man sie 2 Stunden lang festhielt bevor man sie über die Grenze nach Haiti fuhr.

Laut ASOMILIN hatten die Männer nicht die Gelegenheit die Rechtmäßigkeit ihrer Verhaftung überprüfen zu lassen oder gegen die Entscheidung sie zurück nach Haiti zu schicken Einspruch einzulegen. Die Organisation sagt, dass keinem der Männer erlaubt wurde mit einem Anwalt zu telefonieren oder Verwandte über die Geschehnisse zu benachrichtigen. Die Soldaten erlaubten den Männern außerdem auch nicht ihre Habseligkeiten und ihren Arbeitslohn mitzunehmen.

Örtliche Quellen vermuten, dass die Ausweisungen von lokalen Grundbesitzern angeregt wurden, die Gastarbeiter beschäftigen, um die Arbeiter davon abzubringen, ihr Recht auf Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit auszuüben.

Gastarbeiter haben das Recht auf Schutz vor willkürlicher und kollektiver Ausweisung aus einem Land. Dieses Recht wird durch Artikel 13 des Internationale Pakts über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR) und Artikel 22 der Amerikanischen Menschenrechtskonvention (ACHR) garantiert, welche die Dominikanische Republik beide ratifiziert hat. Dennoch hat Amnesty International viele solcher Fälle in den letzten Jahren registrieren müssen.

BITTE SCHREIBEN SIE SOFORT in Spanisch oder Ihrer Sprache:

- ✓ Drücken Sie Ihre Besorgnis hinsichtlich der Verhaftung und der willkürlichen Ausweisung der 25 haitianischen Gastarbeiter am 4. und 5. Oktober aus;
- ✓ Fordern Sie die Behörden dazu auf, kollektive Ausweisungen von Gastarbeitern zu unterlassen;
- ✓ Fordern Sie die Behörden dazu auf sicherzustellen, dass die Fälle all derjenigen, denen die Ausweisung aus der Dominikanischen Republik droht, individuell und in einem fairen und durchsichtigen Prozess untersucht werden, dass sie gegen die Entscheidungen der Behörden Einspruch einlegen können und dass

ihre Fälle kritisch geprüft werden;

v Fordern Sie die Dominikanische Republik dazu auf, ihre Verpflichtungen einzuhalten, die sich aus der Ratifizierung der ACHR und des ICCPR, die beide kollektive Ausweisungen anderer Staatsangehöriger verbieten, ergeben.

BITTE SENDEN SIE APPELLE BIS ZUM 19. NOVEMBER 2009 AN:

Außenminister

Sr. Carlos Morales Troncoso

Secretario de Estado de Relaciones Exteriores

Avda. Independencia No.752

Santo Domingo, República Dominicana

Fax: +1 809 985 7551

Grußformel: **Dear Secretary of State, Estimado Señor Secretario de Estado**

Direktor der Einwanderungsbehörde

Almirante M.de G. Sigfrido Pared Pérez

Dirección General de Migración

Avenida 30 de Mayo, Esquina Héroes de Luperon,

Santo Domingo, República Dominicana

Fax: +1 809 534 7118

Email: despacho.gral@verizon.net.do

Grußformel: **Dear Director, Estimado Señor Director**

Kopien an:

Gastarbeitervereinigung

ASOMILIN

c/o Solidaridad Fronteriza

c/Manuel Roca n.13, Esq. P.Santa Anna

Dajabón, República Dominicana

Fax: +1 809 579 7012

Email: solidaridadfronteriza@sjrdom.org

Senden Sie auch Kopien an die diplomatischen Vertretungen Ihres Landes. Bitte setzen Sie sich mit Ihrem Sektionsbüro in Verbindung, wenn Sie Appelle nach dem oben genannten Datum verschicken wollen.

EILAKTION

HAITINISCHE IMMIGRANTEN GEFÄHRDET IN DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

Zusätzliche Information

Amnesty International hat bereits zuvor die dominikanischen Behörden dazu aufgerufen, kollektive Ausweisungen aus der Dominikanischen Republik von Haitianern und Dominikanern haitianischen Ursprungs zu unterlassen. Lokalen Menschenrechtsorganisationen zufolge wurden mehr als 6.000 Haitianer in den ersten 6 Monaten des Jahres 2008 ausgewiesen. Viele dieser Ausweisungen waren willkürlich und stimmten nicht mit internationalen Menschenrechtsstandards überein.

Die Praxis der kollektiven Ausweisungen bedeutet, dass Haitianer und Dominikaner haitianischen Ursprungs in der Dominikanischen Republik unter beständiger Angst leben ausgewiesen zu werden und auch keine Möglichkeit haben, die Entscheidungen anzufechten. Die Zahl zur Zeit in der Dominikanischen Republik lebenden Haitianer beläuft sich Schätzungen zufolge zwischen 500.000 und 1.000.000.

Kollektive Ausweisungen widersprechen dem Protokoll zu Mechanismen der Repatriierung, dem die dominikanische und die haitianische Regierung im Dezember 1999 zugestimmt haben. Indem sie das Protokoll unterzeichnet hat, erklärte sich die Dominikanische Republik bereit ihre Deportationsmechanismen zu überarbeiten und machte eine Reihe spezifischer Zusagen, darunter auch jene es zu vermeiden, Familien zu trennen während des Prozesses der Repatriierung, und denjenigen, die deportiert werden, zu erlauben ihre Besitztümer mitzunehmen und ihre Papiere zu behalten.

UA: 272/09 Index: AMR 27/005/2009 Issue Date: 08 October 2009